

Beratungsstruktur - Frankreich

1. Aktuelle Situation bzw. Reformansätze im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung

Beratung als zusammenhängendes und verbraucherfreundliches Konzept

Bestandsaufnahmen ziehen eine relativ schlechte Bilanz des französischen Systems der Bildungs- und Berufsberatung. Kritisiert wird vor allem, dass es den beteiligten Akteuren bislang nicht gelungen ist, sich auf eine einheitliche Struktur mit gemeinsamen Normen und einheitlicher Berufspraxis zu einigen. Dem bestehenden Angebot fehlt es außerdem an Transparenz sowie an Kohärenz. Während es breite Informationsmöglichkeiten für Jugendliche gibt, ist das Angebot für Arbeitnehmer sehr unzureichend.

Im Jahr 2004 initiierte Reformen haben daher zum Ziel, Bildungs- und Berufsberatung als zusammenhängendes Konzept für alle Bürger ungeachtet ihres Alters und ihres sozialen Status klarer und zugänglicher zu machen. Beratung soll zu einer Serviceleistung für Einzelpersonen werden, die allen ständig zur Verfügung stehen soll. Eine verbesserte Übersicht über das Angebot soll dem Verbraucher ermöglichen, die Vorteile einer Beratung zu erkennen und zu nutzen. Die Tendenz führt heute weg von einem Palliativkonzept hin zu einem Präventivkonzept der „lebenslangen Orientierung“.

Regionalisierung der Beratung

Im Jahr 2004 wurde eine Reihe von Gesetzen und Neuregelungen zur Reform der Bildungs- und Berufsberatung verabschiedet. Grundlegende Änderungen bewirkte insbesondere ein neues Dezentralisierungsgesetz, welches die Kompetenzen und Zuständigkeiten der Regionen wesentlich erweitert hat. Ziel ist sowohl die effizientere Nutzung von personellen und finanziellen Ressourcen als auch die verbesserte Koordinierung und Vernetzung der Aktivitäten auf lokaler bzw. regionaler Ebene. Angestrebt wird der Zusammenschluss verschiedener Akteure und ihrer Kompetenzen an einem Ort. Zunächst sollen verschiedene Serviceleistungen für eine bestimmte Zielgruppe zusammen gefasst werden, um sodann die Angebote für alle Zielgruppen wiederum zu bündeln, so dass alle Serviceleistungen in Form eines „Netzwerkkonzepts“ in einer gemeinsamen Institution zusammen geschlossen werden und allen Zielgruppen an einem Ort zugänglich gemacht werden können.

Trend zur Privatisierung der Beratung

Ende 2004 wurde das bis dahin noch bestehende Monopol des Arbeitsamtes zur Vermittlung von Arbeitssuchenden aufgehoben. Gewünscht ist nun vielmehr die Gründung von Partnerschaften zwischen Gebietskörperschaften und öffentlichen und privaten Akteuren. Es sollen sogenannte „Beschäftigungsbüros“ („maisons de l'emploi“) eingerichtet werden, welche sowohl Beratung und Orientierung für Arbeitssuchende anbieten als auch in den Bereichen Bildungs- und Existenzgründungsberatung tätig werden.

Internationale Mobilität

In Frankreich sind offiziell 4 nationale Zentren des Netzwerkes EUROGUIDANCE damit beauftragt, Informationen über Mobilität in der EU zu erteilen. Regionale Stellen CIO haben ebenfalls die Aufgabe, Beratung zur Mobilität zu leisten. Das Ausbildungsprogramm AKADEMIA bietet spezielle Weiterbildung für Mitarbeiter der Beratungsstellen an. <http://www.education.gouv.fr/orient/europ.htm>

2. Einrichtungen, die Beratung über Aus-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Handwerksberufe erteilen

Bereich	Institution	Art von Beratung	Form der Beratung	Besondere Zielgruppen
Staatliche Verwaltung	Ministerium für Arbeit- und Soziales			
	Arbeitsamt ANPE (etwa 850 lokale Arbeitsämter) APEC (für Führungskräfte, Hochschulabgänger)	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsvermittlung Berufsberatung und Karriereplanung Vermittlung in Weiterbildung (PARE) 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräch Gruppeninfoveranstaltung für spezielle Zielgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Erwachsene Arbeitslose mit Anspruch auf Arbeitslosengeld. Besondere Zielgruppen und Benachteiligte werden meistens von spezialisierten Organisationen betreut mit denen das Arbeitsamt einen Vertrag abschließt
	AFPA (Institut für Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen). In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt übernimmt AFPA einen Teil der Beratungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Psychologische Beratung Erstellung eines Kompetenzprofils Entwicklung eines Weiterbildungsplans 	Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen oder Vermittlung an andere Träger	Vom Arbeitsamt vermittelte Arbeitslose
	Ministerium für Bildung			
	GRETA Weiterbildungsinstitut	<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsplanung 	Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen oder Vermittlung an andere Träger	Vom Arbeitsamt vermittelte Arbeitslose
	CIO – Centres d’information et d’orientation (ca. 518 regionale oder lokale Zentren)	<ul style="list-style-type: none"> Beratung über schulische Ausbildungsmöglichkeiten Ausbildungsplanung Erstellung eines Kompetenzprofils 	<ul style="list-style-type: none"> Einzelgespräch Gruppenmaßnahmen Infoveranstaltungen 	Schüler und Studenten
	ONISEP Nationale Informationsstelle zu Arbeit und Ausbildung		<ul style="list-style-type: none"> Verbreitung von Informationsmaterialien (Druck, internet, audio ...) Teilnahme an nationalen und regionalen Messen und Infoveranstaltungen 	Schüler, Auszubildende, Studenten

Bereich	Institution	Art von Beratung	Form der Beratung	Besondere Zielgruppen
	Ministerium für Jugend und Sport			
	Netzwerk der Jugendinformationszentren CIDJ auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Aus und Weiterbildungsberatung • Beratung bei der Arbeitssuche 	Bereitstellung von Informationsmaterialien	Schüler, Auszubildende, Studenten
Schulische Einrichtungen	Collège	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung <p>Während einer Orientierungsphase („cycle d’orientation“) erhält jeder Schüler im Alter von 14-16 Jahren durch einen Lehrer Beratung und damit verbundene Empfehlungen für seine weitere schulische und berufliche Laufbahn</p>	Einzelgespräch	Schüler
Verbände und Organisationen der Wirtschaft	CAD – Centre d’aide à la décision (ca. 100 “Entscheidungshilfe“-Zentren der Handwerkskammern)	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Karriereberatung im Handwerk • Berufseignungstests • Ausbildungsberatung für Betriebe • Begleitung von Jugendlichen vor und in der Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräch • Informations- und Jobbörsen 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Eltern • Ausbildungsbetriebe
	Berufsverbände des Handwerks	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung 	Informationskampagnen	Jugendliche und Eltern
Sonstige Einrichtungen	PAIO (Permanence d’accueil, d’information et d’orientation (ca. 322) sowie ca. 308 Missions locales . Diese Beratungseinrichtungen sind organisiert in Form gemeinnütziger Vereine mit nationaler und regionaler Förderung.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Weiterbildungsberatung • Vermittlung in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen • Arbeitsvermittlung • soziale Beratung (Gesundheit, Wohnung, finanzielle Hilfen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräch • Gruppenmaßnahmen 	Benachteiligte zwischen 16 und 25 Jahren, insbes. <ul style="list-style-type: none"> • schwer vermittelbare Jugendliche • Migranten • Schul- und Ausbildungsabbrecher • Zunehmend auch Abiturienten und Studienabbrecher (40 %)

3. Wege ins Ausland für Handwerker

<p>Austauschprogramme für Lehrlinge (i.d.R. im zweiten Lehrjahr) werden von Handwerkskammern und Berufsverbänden (z.B. Kfz, Baugewerbe) angeboten für die Dauer von 1 bis 3 Wochen. Meist findet ein schulisches und kulturelles Programm statt in Verbindung mit Betriebspraktika. Förderquellen: Deutsch-französisches Jugendwerk, (DFSA was heißt das?), regionale Programme oder EU-Programme wie LEONARDO DA VINCI</p>
<p>6 bis 12-monatige Betriebspraktika für junge Handwerker werden über das von der Assemblée permanente de chambres de Métiers (APCM) durchgeführte Programm SESAM für junge Handwerker gefördert, die von Kammern und Ausbildungszentren begleitet werden. Förderquelle: LEONARDO DA VINCI.</p>
<p>Das Kooperationsprogramm für Handwerker „Artisans sans frontières“ hat zum Ziel, gemeinnützige Einsätze von Handwerkern zur Weiterbildung oder technische Hilfestellung zu organisieren. 1998 APCM und Guilde Européenne du Raid (GER) gegründet. www.cosame.org</p>
<p>3 bis 7-monatige Betriebspraktika werden seit 1985 über das Programm EURODYSSÉE der l'Assemblée des Régions d'Europe (ARE) gefördert. http://www.eurodyssee.net</p>
<p>L'OMI begleitet ein Vermittlungsprogramm für junge qualifizierte Fachkräfte von 18 bis 35 www.omi.social.fr</p>
<p>Vermittlungsservice für qualifizierte Fachkräfte und Informationen zum Auslandsaufenthalt. Im Rahmen des EURES Netzwerkes (European Employment Services). www.emploi-international.org</p>

4. Informationsquellen für Handwerker/Handwerksbetriebe über Aus-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland

Informationsquelle	Art der Informationen
Handwerkskammern und Ausbildungszentren EU Info Centre Exportservice der Kammer www.emploi-international.org	Austauschprogramme und Betriebspraktika. Land und Beruf hängt von der bestehenden Partnerschaft der Kammer ab. Handwerkskammern bieten auch über EU Info Centren Messebesuche für Betriebsinhaber etc. an.
Zusammenschluss der ANPE und OMI (Arbeitsvermittlung und internationale Mobilität) www.omi.social.fr	Vermittlungsservice für qualifizierte Kräfte und Informationen zum Auslandsaufenthalt. Im Rahmen des EURES Netzwerkes (European Employment Services). Informationsmaterialien und Beratung
Office des migrations internationales - OMI http://extranet.europe.gouv.fr/rubrique2.html	Informationsmaterialien zu Auslandsaufenthalt und Länderdokumentationen.
Angebote zur Mobilitätsförderung in den Regionen www.cidj.asso.fr	Internetseite mit der Liste der lokalen und regionalen Informationsnetzwerke.
CIDJ (Centre d'Information et de Documentation Jeunesse) www.info-europe.fr	In etwa 31 CIDJ Büros gibt es Informationsmöglichkeit zu Aus- und Weiterbildung in Europa und Mobilität. Information und Dokumentation zu Ländern, Arbeitsmöglichkeiten im Ausland etc.
SOURCES D'EUROPE. Informationszentrum der EU Kommission in Frankreich http://www.education.gouv.fr/orient/europ.htm	Informationen über EU Programme
Euroguidance-Netzwerk	4 nationale Zentren zu Information und Mobilitätsberatung für Jugendliche

5. Potentielle Nutzer der Schulungsmodule von MOBILINT

Mitarbeiter der CAD-Beratungsstellen der Handwerkskammern: Hier findet insbes. die Erstberatung von Lehrlingen statt. Bisläng fehlen den Mitarbeitern noch wesentliche Kompetenzen in der Mobilitätsberatung, welche durch die MOBILINT-Schulung vermittelt werden kann.

Mobilitätsberater und Organisatoren von Mobilitätsmaßnahmen der Kammern („Correspondant Europe“ der Kammern), die durch MOBILINT Kompetenzen ausbauen oder neue Informationen erlangen können.

Ausbilder und Personal der Ausbildungszentren, die oft ein wichtiger Multiplikator für die Mobilität von Lehrlingen und Fachkräften sind.

Mobilitätsberater außerhalb der Handwerksorganisation:

- Industrie und Handelskammer, Berufsverbände, Compagnons du Devoirs, Maison Familiale Rurale,
- Berater des Arbeitsamtes (OMI, Office de l'Emploi international)
- Mission Locale oder Foyer des Jeunes travailleurs